

Konjunktur und Anleiherenditen im Sinkflug

Der Stress in der deutschen Wirtschaft nahm auch in der vergangenen Woche zu. Immer weiter steigende Preise für Energie, fehlende Vorprodukte, steigende Zinsen und verängstigte Konsumenten verfinstern die Konjunkturperspektiven. Dies drückte sich jüngst auch in einem deutlichen Rückgang des Unternehmensvertrauens aus. Dies ist nicht nur ein Thema in Europa, sondern auch in den USA, wo insbesondere die verschlechterten Finanzierungsbedingungen durch den Anti-Inflationskurs der Notenbank eine Rezession wahrscheinlicher werden lassen. Die bisherige Stütze der deutschen Konjunktur, der nach dem Ende der Lockdowns wieder erstarkte Dienstleistungssektor, bröckelt wieder. Industrie- und Bauunternehmen haben zwar weiterhin volle Auftragsbücher, können diese aber nicht abarbeiten. Diese Eintrübung der Konjunkturaussichten sorgte an den Finanzmärkten erneut für deutliche Kursbewegungen. Diesmal stiegen vor allem an den Anleihemärkten die Kurse kräftig an, entsprechend sanken die Anleiherenditen – in Erwartung einer weniger stark straffenden Geldpolitik. Dabei ist eine der größten Herausforderungen die Energieversorgung im kommenden Winter.

In dieser Woche richten sich die Blicke auf die Verbraucherpreise in Deutschland und in Euroland. Zudem werden Stimmungsindikatoren für Euroland und China veröffentlicht. Am Donnerstag kommen die Mitglieder der OPEC+ zu ihrem monatlichen Meeting zusammen, wobei hier keine neuen Beschlüsse und daher auch keine neuen Impulse für die Ölpreise erwartet werden.

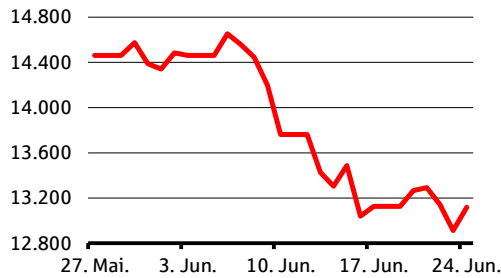


Top-Termine

Mittwoch	29.06.	Deutschland	Verbraucherpreise (Juni)
Mittwoch	29.06.	Euroland	Economic Sentiment (Juni)
Mittwoch	29.06.	Schweden	H & M Hennes & Mauritz AB (Quartalszahlen)
Donnerstag	30.06.	China	Einkaufsmanagerindex (Juni)
Donnerstag	30.06.	USA	Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (Mai)
Donnerstag	30.06.	USA	Deflator des privaten Konsums (Mai)
Donnerstag	30.06.	OPEC+	Monatliches Meeting
Freitag	01.07.	Euroland	Verbraucherpreise (Juni)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	24.06.2017	24.06.2018	24.06.2019	24.06.2020	24.06.2021	24.06.2022
DAX			-1,2%	-2,4%	-1,5%	28,9%	-15,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

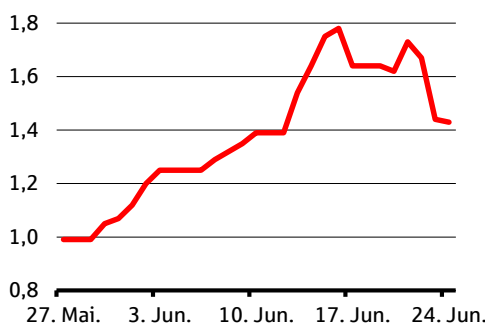
In der vergangenen Woche waren an den Aktienmärkten deutliche Unterschiede in der Wertentwicklung festzustellen. Der DAX blieb hinter Aktien Euroland zurück und US-Aktien wiederum waren nochmal wesentlich gefragt. Hintergrund sind zwei Entwicklungen: einerseits die extrem schwachen Einkaufsmanagerindizes für Euroland und Deutschland, andererseits die Risiken um die Verfügbarkeit von Gas in den kommenden Monaten und Quartalen. Insgesamt sind die Rezessionsrisiken für Euroland stärker gestiegen als für die USA und damit die Risiken für die Unternehmensgewinne der hier notierten Konzerne. Die Konjunkturdaten und Meldungen dieser Woche werden weiter intensiv auf diese Entwicklungen hin analysiert werden. In den kommenden Tagen stehen Einkaufsmanagerindizes sowie die Inflationsdaten für die USA und Euroland im Fokus der Anleger. Die Unsicherheit und damit die Schwankungen dürften erhöht bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		24.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13118	-0,1	-5,8	-15,9	-17,4
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3533	2,8	-3,1	-14,3	-17,8
S&P 500	Indexpunkte	3912	6,4	-0,8	-8,3	-17,9
TOPIX	Indexpunkte	1867	1,7	-0,6	-4,1	-6,3
MSCI World	Indexpunkte	2628	5,7	-1,9	-12,7	-18,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	27	-7,9	2,3	52,0	53,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

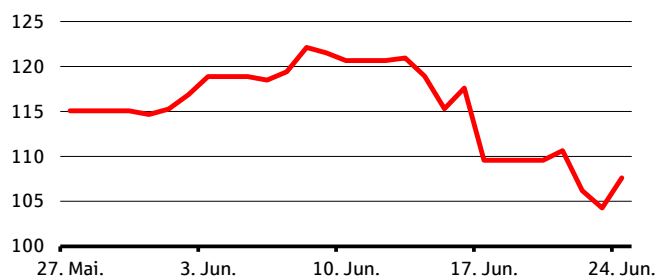
Nach den starken Bewegungen an den Euroland-Rentemärkten in der vergangenen Woche zeigte die schwache Reaktion am Freitag auf den ifo Index, dass in einem Umfeld von strafferer EZB-Geldpolitik das Potential für weitere Renditerückgänge begrenzt ist. Auch das in dieser Woche zu veröffentliche Rekordniveau bei der Inflation in der Eurozone spricht für etwas steigende Renditen. In diesem Umfeld sollten sich Bundrenditen (10J) in dieser Woche um 1,50 % stabilisieren können. Ausgehend von den Spreads bei Unternehmensanleihen, bei denen inzwischen eine milde Rezession eingepreist scheint, würden erneute Renditerückgänge vor allem davon abhängen, ob sich die Erwartungen auf einen tiefen und anhaltenden Wirtschaftseinbruch verstärken würden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		24.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,69	-26,0	44,0	135,0	133,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,18	-28,0	48,0	174,0	165,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,43	-21,0	45,0	160,0	164,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,69	-11,0	0,7	138,0	154,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,04	-13,0	54,0	278,0	231,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,18	-16,0	42,0	228,0	192,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,13	-12,0	37,0	164,0	161,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,26	-4,0	28,0	116,0	136,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

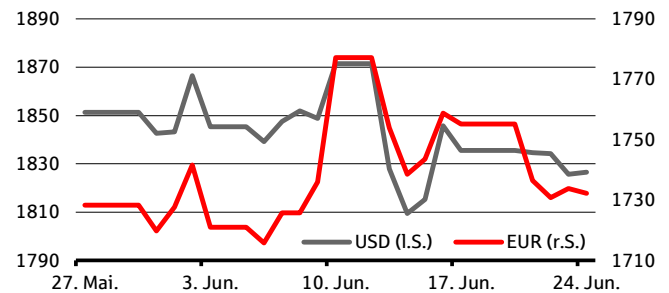
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	24.06.2017 24.06.2018	24.06.2018 24.06.2019	24.06.2019 24.06.2020	24.06.2020 24.06.2021	24.06.2021 24.06.2022
WTI in USD		59,5%	-15,6%	-34,4%	92,8%	46,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



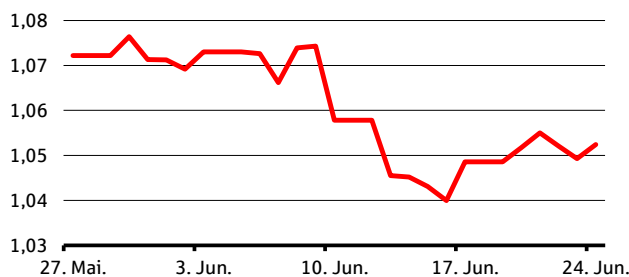
Wert-entwicklung	von bis	24.06.2017 24.06.2018	24.06.2018 24.06.2019	24.06.2019 24.06.2020	24.06.2020 24.06.2021	24.06.2021 24.06.2022
Gold in USD		0,9%	11,6%	24,9%	0,6%	2,9%
Gold in EUR		-2,9%	14,0%	26,1%	-4,9%	16,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

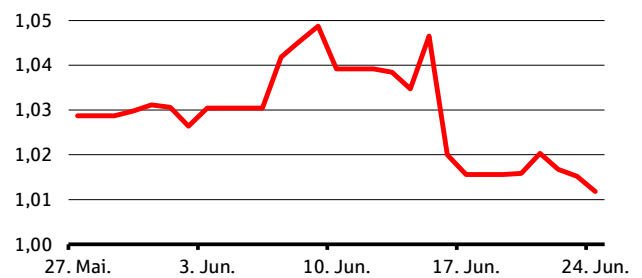
Die Ölpreise werden weiterhin durch steigende Rezessionswahrscheinlichkeiten unter Druck gesetzt. Der Goldpreis konnte in der vergangenen Woche von den stark fallenden Anleiherenditen nicht profitieren. Am europäischen Energiemarkt richten sich die Blicke auf die erneut gestiegenen Erdgaspreise, da Russland seine Pipeline-Gaslieferungen nunmehr auch nach Deutschland in großem Umfang drosselt. Durch die Nord Stream 1-Pipeline kommt inzwischen weniger als 40 % der sonst üblichen Liefermenge an.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		24.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,05	0,4	-1,8	-11,8	-7,1
EUR-CHF	CHF	1,01	-0,4	-1,9	-7,8	-2,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	107,62	-1,8	-2,0	46,8	43,1
Gold	USD/Feinunze	1827	-0,5	-2,1	2,9	-0,1
Gold	EUR/Feinunze	1732	-1,3	-0,4	16,3	7,8
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	0,2	0,7	-1,5	1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,22	-4,9	13,8	32,0	35,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.07.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.340	14.500	15.000	15.500
MDAX	29.750	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.760	4.000	4.050	4.100
S&P 500	4.101	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	32.813	35.100	35.500	35.100
TOPIX	1.939	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.880	1.990	1.990	1.980

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,00	0,25	0,75
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	0,10	0,35	0,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,56	0,65	0,85	1,10
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,19	1,20	1,30	1,40
USA Fed Funds Rate	0,75-1,00	2,00-2,25	2,50-2,75	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,79	2,11	2,61	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,64	2,65	2,65	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,91	2,70	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,06	1,08	1,10	1,12
EUR-CHF	1,03	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	115,3	105	96	90
Rohöl Brent in Euro	112,4	101	91	84
Gold in USD	1.847,7	1.860	1.850	1.790
Gold in Euro	1.736,7	1.720	1.680	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,6	2,0
	Inflation (HVPI)	3,2	7,6	3,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,4	2,0
	Inflation (HVPI)	2,6	7,2	3,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,1	1,9
	Inflation	4,7	7,1	2,0
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	2,9	3,1
	Inflation	4,1	8,0	4,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.06.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 27.06.2022
Nächste Ausgabe: 04.07.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de